

# Protokoll der 7. Sitzung der AG Fernleihe

am 11.05.2004 in der WLB Stuttgart

**Beginn: 10.30 Uhr, Ende: 15.15 Uhr**

**Protokoll: Katrin Clemens**

Herr Bouché und Herr Frings begrüßten die Teilnehmer im Namen der WLB bzw. des BSZ.

Zur Tagesordnung sowie zum Protokoll der letzten Sitzung gab es keine Änderungen.

## **TOP 1: Statusbericht des BSZ zur verbundübergreifenden Fernleihe**

Seit dem 10.5. werden im "Echt-Test" Bestellungen aus dem BVB (mit dem SWB als gebendem Verbund) bearbeitet. 4 bayerische Pilotbibliotheken (Bayer. Staatsbibliothek München, UB Regensburg, UB Erlangen, UB Bayreuth) schicken Bestellungen an den SWB. Die bisherigen Test waren erfolgreich mit einer Einschränkung: Man kann als gebende Bibliothek keine Bestellungen stornieren, d.h. das Verfahren, erst auf "Verschickt" zu setzen und hinterher ggf. dies zu stornieren, darf bei bayrischen Bestellungen nicht angewendet werden. Da nun also Bestellungen aus dem eigenen Verbund und aus Bayern getrennt bearbeitet werden müssen, wird das BSZ Bestellungen aus dem SWB und Bestellungen aus dem BVB in der Fernleihoberfläche trennen und auch farblich voneinander abheben, damit keine Verwechslungen vorkommen.

Die andere Richtung der verbundübergreifenden Fernleihe, d.h. der SWB als nehmender Verbund wird realisiert, sobald Bestellungen aus Bayern vollständig produktiv und in Routine bearbeitet werden. Es sind noch einige technische Probleme zu lösen: Automatische Anpassung der Bestelldaten an die Gegebenheiten im SWB bzw. im BVB; Schnittstelle, die die Bestellungen entgegennimmt und an den ZFL-Server in Bayern weitergibt; Z39.50-Anbindung an den BVB.

Wenn eine Bestellung im SWB nicht erledigt werden konnte, muss man nicht zuerst im eigenen Verbund vormerken, sondern kann die Bestellungen an einen fremden Verbund weiterleiten.

Man einigt sich darauf, dass Bestellungen im letzten Schritt auch automatisch an andere Verbünde weitergeleitet werden sollen (evtl. durch Eintrag der anderen Verbünde am Schluss des individuellen Leitwegs).

*Anm. des BSZ: Zunächst wird die verbundübergreifende Fernleihe als Nachsignierfunktion angeboten, d.h. der Fernleihbibliothekar leitet die Bestellungen nach Recherche im anderen Verbund weiter.*

## **TOP 2: Aktive und passive Anbindung der Horizon-Lokalsysteme über SLNP**

Herr Kleiber (BSZ) stellt anhand einer kurzen Demo die "Fernleihanbindung im Lokalsystem Horizon" vor. Interessierte Bibliotheken, die auch die vorgestellte automatische Anbindung nutzen möchten, können sich an Herrn Kleiber bzw. das L-Team im BSZ wenden.

### TOP 3: Freies Eingabeformular

Herr Frings führt den ersten Prototyp des freien Eingabeformulars vor, der voraussichtlich innerhalb der nächsten Woche auf dem Testsystem zur Verfügung stehen wird. Das Layout wird noch verbessert.

Es besteht die Möglichkeit, dass Hilfetexte von den Bibliotheken, die dieses freie Eingabeformular nutzen möchten, selbst eingebaut bzw. geändert werden können. Die Bestellung über das freie Eingabeformular erfolgt durch den Benutzer selbst. Die Authentifizierung wird entweder über den Redi-Mechanismus gesteuert oder über die Benutzung von TANs (in diesem Fall sollte der Benutzername noch als Pflichtfeld definiert werden).

### TOP 4: Verschiedenes

- Barcodes auf dem Leihschein:  
Die verwendete Barcode-Software kann nicht mit Sonderzeichen umgehen. Die Erzeugung des Leihscheins stürzt außerdem ab bei sehr langen Barcodes. Bei solchen Problemfällen soll in Zukunft kein Barcode mehr erzeugt werden; dies ist in jedem Fall besser als der Absturz, bei dem gar kein Leihschein zustande kommt.
- Neue Recherchedatenbank für die Online-Fernleihe: Voraussichtlich Ende des Sommers wird eine neue Recherchedatenbank für die Fernleihe zur Verfügung stehen, die dann tagesaktuell sowohl bei den Titel- als auch bei den Bestandsdaten sein wird.  
*Anm. des BSZ: Die neue Recherchedatenbank von OCLC PICA steht unter swb.bsz-bw.de zur Verfügung und ist bereits über den KVK zugänglich.*
- Allgemein werden die schlechten Ergebnisse bei der Suche nach Zeitschriften im WebPAC bemängelt. Dies soll mit der neuen Recherchedatenbank gelöst werden.
- Die Liste der Ablehnungsgründe in der Dienstoberfläche soll um folgende Punkte ergänzt werden: Band nicht vorhanden, Heft nicht vorhanden.
- Fr. Baur (WLB) berichtet, dass Bestellungen auf bestellte Exemplare vorkommen, die im Lokalsatz mit abc e gekennzeichnet sind. Möglicherweise liegt hier ein Fehler in dem Skript vor, das die Bestandsdaten auf Präsenz- und bestellte Exemplare abprüft. Das BSZ wird dies nachprüfen.
- Bei der WLB sind ca. die Hälfte der Kopienbestellungen durch falsch interpretierte Bestandsangaben dort gelandet. Evtl. sollte man bei der Bestandsüberprüfung sichere und unsichere Kandidaten trennen und im Leitweg die sicheren Kandidaten nach vorne stellen.
- Um die Fehlermeldungen und Anregungen an das BSZ zu vereinheitlichen und zu vereinfachen, wird Herr Frings eine Fehlerdatenbank bereitstellen, in die jede Bibliothek ihre Meldung eingibt.
- Es wird gefragt, ob es möglich wäre, die Statistik um eine "von-bis"- Funktion zu erweitern. Die Statistik ist zur Zeit ziemlich langsam durch die wachsende Größe der Datenbank. Herr Naji schlägt vor, einen nächtlichen Statistiklauf einzuführen, der dann bei einer Statistikabfrage die Zahlen des Vortags liefert.  
*Anm. des BSZ: Wurde inzwischen so umgesetzt.*

- In der Dienstoberfläche soll die Auswahlmöglichkeit Leihen oder Kopie größer gemacht werden (evtl. auch mit Radio-Button).
- Es soll bei der Firma Sisis nach dem Index-Aufbau gefragt werden, da die Fernleihe allgemein immer langsamer wird, sodass ein komfortables Arbeiten teilweise nicht mehr möglich ist.
- Herr Bouché (WLB) schlägt vor, dem Benutzer eine Info-Funktion zur Verfügung zu stellen, die eine "abgespeckte" Bestellhistorie seiner Bestellungen enthält. Dies wird allgemein als nicht so wichtig angesehen und hat keine hohe Priorität.
- Das bereits auf dem Leihschein vorhandene Feld für die Kostenübernahme soll auch in der Bestellmaske der Dienstoberfläche ergänzt werden.
- Herr Langner (UB Stuttgart) fragt, ob bei mehreren Lokalsätzen, von denen einer als Präsenzbestand gekennzeichnet ist, automatisch alle anderen auch als Präsenzbestand behandelt werden.  
*Anm. des BSZ: Dies ist nicht der Fall.*
- Vorgehen bei Vormerkungen: Die Firma Sisis erklärt Vormerkungen zur Lokalsystemsache. Das BSZ wird trotzdem nachfragen, ob nicht doch ein entsprechendes Feld im ZFL-Server eingerichtet werden kann.

**Nächster Termin: Dienstag, 28. September 2004, 10.30 Uhr, WLB Stuttgart**